



# Deko für draußen

Kreative Ideen für jede Saison

SHANTHI  
SCHWINGE



Besonders hilfreich ist ein **Zimmermannshammer** – mit diesem können Sie mit der einen Seite Nägel einschlagen und mit der anderen Seite eventuell falsch gesetzte Nägel gleich wieder herausziehen.

Zum Sägen von dünnen Holzplatten nehmen Sie eine **Laubsäge**. Der große Bügel erlaubt es, tiefer in die Platte zu sägen und dabei auch Kurven und präzise Kanten herauszuarbeiten. Die Sägeblätter werden mit den Zähnen nach unten (das heißt zum Griff zeigend) eingesetzt. Sie sind sehr dünn und brechen leicht, wenn sie sich verkanten. Mit etwas Übung sägt es sich rasch – dabei wird das Sägeblatt sehr heiß und reißt leicht. Um dies zu verhindern, kann man es immer wieder durch ein Stück Kernseife ziehen – die

Gleitschicht schützt vor Reibungshitze.

Zum Kürzen von Ästen, Holzlatten oder beim Anpassen von Wurzel- und Rindenstücken verwenden Sie einen **Fuchsschwanz**. Als ein besonderer Tipp empfehle ich eine sogenannte **japanische Säge**. Diese ist besonders leicht und arbeitet »auf Zug«. Das ermöglicht einen saubereren, schnelleren Schnitt mit weniger Kraft-aufwand. Wenn es schneller gehen soll, greife ich auch zur elektrischen **Stichsäge**. Mit Übung lässt sich diese ähnlich wie eine Laubsäge für gerundete Schnitte einsetzen – allerdings sollten diese etwas großformatiger angelegt sein.



**Rechts:** Mit Farbe und Pinsel oder einer Lackwalze lassen sich viele dekorative Dinge im Handumdrehen umgestalten.

Zum Entgraten und Schleifen Ihrer Werkstücke benötigen Sie **Schleifpapier** in unterschiedlicher Körnung. Je höher die Körnung, desto feiner ist das Schleifpapier. Für unsere Zwecke reichen

die **Körnungsgrade 80, 150 und 220**. Möchten Sie glatte Flächen schleifen, erhalten Sie das beste Ergebnis, wenn Sie dazu das Papier um einen Holzblock mit abgerundeten Kanten legen. Auf diese Weise kommt die gesamte Papieroberfläche mit dem Werkstück in Berührung. Schleifpapiere sollte man trocken lagern, lassen Sie sie daher über Nacht nicht im Freien liegen.

Zum Malen, Lackieren und Verzieren sind unterschiedliche **Pinsel** vonnöten. Die Qualität eines Pinsels hängt von seinen Borsten oder Haaren ab. Für flächigere Arbeiten oder Grundierungsarbeiten empfehle ich einen **Borstenpinsel**, für feinere Arbeiten eher einen **Haarpinsel**. Zum Schablonieren verwenden Sie einen runden **Stupfpinsel**. Auch diesen gibt es

in unterschiedlichen Stärken. Jeder Pinsel, egal ob preisgünstig oder teuer, hält bei entsprechender Pflege wesentlich länger. Reinigen Sie ihn nach Gebrauch gründlich und lassen Sie ihn nicht auf die Haare oder Borsten gestellt im Wasser stehen – so verbiegen diese oder brechen ab. Der Pinsel sollte generell so gereinigt werden, dass er sich dabei nicht stark verformt.

Beim Lackieren von großen Flächen kommen Sie schneller voran, wenn Sie eine feinporige **Lackwalze** verwenden. Außerdem wird damit auch meist der Anstrich schöner und gleichmäßiger. Ganz ohne Pinsel kommt man aber auch hier nicht aus, denn Ecken sind mit dem Roller nur schwer oder gar nicht zu erreichen. Eine gewalzte Fläche ist nie